

Streit um Straßenausbaubeiträge in Rengelrode soll enden

13.12.2013 - 11:50 Uhr

Rengelrode (Eichsfeld). Im Streit um die Straßenausbaubeiträge für die Bebermauer in Rengelrode ist ein Ende in Sicht. Der Kompromiss lautet: Die Anlieger müssen zwar nachträglich zahlen, aber nicht so viel, wie ursprünglich verlangt worden war.

In den Jahren 2006 bis 2009 war die Beberstraße saniert worden. Im Heiligenstädter Rathaus galten diesen Arbeiten als Hochwasserschutzprojekt. Daraus resultierte das Versprechen, dass der Bau beitragsfrei bleibt. Die Kommunalaufsicht war anderer Meinung und forderte die Erhebung nachträglicher Beiträge. Heiligenstadts Stadtrat blieb stur, lehnte mehrfach entsprechende Beschlussvorlagen ab (wir berichteten). Jetzt hat die Kommunalaufsicht den Vorgang neu definiert, frisch berechnet und ist auf weniger Kosten gekommen. Als Abrechnungsjahre gelten nun nur noch 2008 und 2009.

Rengelrodes Ortsbürgermeister Bernhard Müller berichtete, dass die meisten Betroffenen mit dem Kompromiss leben könnten. Er könne aber nicht für alle sprechen. **Franz-Josef Strathausen**, Chef der SPD-Grüne-Fraktion im Stadtrat, sprach sich dagegen aus. "Wir sollten bei der klaren Linie bleiben", forderte er weiteren Widerstand. Man sollte sich nicht immer der Kommunalaufsicht beugen, meinte er und lehnte die Beitragserhebung erneut ab. Die Mehrheit des Stadtrates sprach sich für den Kompromiss aus. Somit wird nun doch nachträglich ein Beitragssatz für Straße und Stützwand erhoben. Insgesamt kostete das Projekt rund 940 000 Euro. Davon wurden 528 000 Euro durch Fördermittel aus dem Dorferneuerungsprogramm gedeckt. Zieht man den Eigenanteil der Stadt ab, bleibt für die Jahre 2008 und 2009 ein umlagefähiger Aufwand von rund 152 000 Euro.

Jens Feuerriegel / 13.12.13 / TA